

Name:

Fehlerzahl:

Note:

Durchschnitt:

Setze deutlich sichtbar mit Kuli oder Füller (keinen Bleistift!) nur dort ein Komma, Fragezeichen, wo eines stehen muss!!

Setze Doppelpunkt, Anführungszeichen etc. bei den kursiv + fett gedruckten Sätzen!

Satzende wurde bereits durch Punkt o. Ausrufezeichen signalisiert!

Theaterluft, Luft der Spannung, der Vorfreude, aber auch des nicht exakten Wissens, was einen erwartet, lag über WG 11.1, bis dann endlich Theaterpädagogin Grimpe, die eine lange Autostrecke von Bruchsal her hinter sich hatte, nach einer kurzen Begrüßung durch den Deutsch-Lehrer, der darauf verwies, dass es sich für Frau Grimpe um ein Heimspiel handele, da die ganze Klasse sie von der „Nathan“-Vorstellung und dort von dem Nachgespräch her kenne, die Spannung nahm und mit verschiedenen Übungen begann.

Die Klasse war topmotiviert, für den Außenstehenden war es einfach eine Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung auch die eher Schüchternen plötzlich aus sich herausgingen, Spaß fanden, sich voll in den Workshop integrierten. Theaterluft wurde eingeatmet, Theaterluft gelang von der Lunge in den Geist, lockerte ihn, löste Verspannungen, machte ihn frei, Stadtluft mache frei, heißt es, hier war es die Theaterluft, konkret der engagierte, aber zielstrebige Grimpe-Geist, der den Boden von Raum 108 für eine Doppelstunde zu den Brettern machte, die die Welt bedeuten.

Eine Übung für Kleingruppen bestand darin, dass nach Zuruf eine Szene gespielt werden musste. So hieß es für Kerstin und Nick: *Liebespaar*. Kerstin blickte so verliebt, so glücklich, sie war wohl in ihrem Geist schon bei ihrem Freund, den sie täglich in der Schule anhimmelt. Nick war ein wenig irritiert, auf diesen Liebesblick, auf diese Intensität des Strahlens war ich nicht gefasst. Ein wenig zaghafte nahm er Kerstins Hand, ihr Strahlen blieb, Liebe pur! Nun wurden die Damen der Klasse aktiv und gaben dem Schüchternen durch Zurufe Anweisungen, wie er doch dem Kerstin'schen Liebesglühen endlich die männlich angemessene Antwort geben könne. „Mehr strahlen, die Augen müssen leuchten, mein Gott, nimm doch die Hand fester, intensiver, streichle sie, sei glücklich, sei verliebt, schau Kerstin in die Augen!“ Nun trat bei Nick eine Liebesblockade ein. Er ließ Kerstins Hand los und schaute fragend in die Runde der weiblichen Ratgeberinnen „Was wollt ihr, was soll ich tun? Ihr macht mich total verrückt, so wird das nie was!“ Doch die Damen gaben keine Ruhe, im Gegenteil, sie wurden noch wilder, noch aufgeregter,

ihre Ratschläge überstürzten sich. „Was ist denn mit deinen Füßen los, du
musst die von Kerstin umschließen. Nein, nicht gegen das Schienbein treten,
du bist doch nicht auf dem Fußballplatz! Männer, typisch Männer, wenn's gilt,
35 können sie nur treten! Umschließe intensiv den Fuß, das Bein von Kerstin,
richtig leidenschaftlich! Fass glühender die Hand und dein Blick, in ihm muss
Kerstin versinken können!“ Armer Nick, so viele Anweisungen, so viele
Liebesexpertinnen in einer Klasse, da kann kein Liebesleben für männliche
Wesen gedeihen! Armer Nick, Liebesleben auf offener Bühne, das ist noch
40 nicht dein Ding, das musst du erst noch ein wenig im stillen Stübchen üben!
Aber schon jetzt freuen sich die WG 11-Damen auf die perfekte Vorführung
Nicks beim zweiten Grimpe-Date!

Und dann kam die türkische Abteilung mit der Aufgabe *Schlagerwettbewerb*
an die Reihe. Meltem setzte eine schwarz geränderte Brille auf und blickte
45 streng, Alev vornehm und Seda lächelte glücklich vor sich hin. Hatun, die
sonst Stille, stellte sich mit angedeutetem Mikrofon vor die Jury und begann,
ja, begann mit „*Alle meine Entchen*“, nein, es war so schrecklich! Die
Entchen hätten zweifellos den Tod durch ewiges Abtauchen diesem Gesang
vorgezogen. Hatun strahlte, sie war so glücklich mit ihren Entchen, Meltems
50 Augen glichen Schlitzeln, Zornesröte dunkelte ihren Teint, durch schmale
Lippen zischte sie: „Das nennst du Gesang? Das ist Gequake, das beleidigt
meine Ohren, das beleidigt das Mikrofon, das krümmt sich ja schon in deiner
Hand! Höre auf, und zwar sofort!“ „Ich finde meinen Gesang aber schön!“,
erwiderte Hatun trotzig und fing wieder an, „alle meine Entchen ...“ „Du bist
55 so was von unbegabt, unfähig, untalentiert“, fauchte Meltem sie an, „gib das
Mikro her und verschwinde!“ Da kamen Hatun die Tränen, sie rannen ihr über
die Wangen, sie schluchzte: „Das ist doch mein Lieblingslied, ich habe ein
Jahr lang geübt! Meine Oma findet es auch schön!“ Das beeindruckte Meltem
nicht im Geringsten. „Wenn du noch ein Mal mit deinen saublöden Entchen
60 beginnst, schmeiße ich dich eigenhändig aus dem Studio!“ Nein, das war
wirklich nicht lieb von Meltem und Hatun wurde jetzt trotz der Tränen richtig
patzig: „Du bist doch viel zu klein, um mich rauszuwerfen!“ Meltem, die
Gnadenlose, war sprachlos, rang nach Luft und diesen Moment nutzte Hatun
und begann wieder: „Alle meine Entchen ...“ „Auf, Alev, du bist groß!“, rief
65 Meltem Wut entbrannt, „diese unverschämte Person werfen wir beide jetzt
aus dem Studio, dann soll sie auf der Straße ihre doofen Entchen plärren!“
So endete Hatuns Entchen-Karriere an Meltems Entschlossenheit und Härte.
Wird es eine Fortsetzung geben? Wir werden es beim nächsten
Theaterworkshop sehen!!!